

Presseinformation
20. November 2019

Prächtiges Comeback

Das „Porzellan Voss“-Gebäude erstrahlt bald neu – in altem Glanz

Jahrzehnte war „Porzellan Voss“ an der Nadorster Straße 84 eine Institution – bis das Familienunternehmen 2016, nach 150 Jahren, das Geschäft aufgab. Seitdem steht das ortsbildprägende Gebäude leer. Firmiert als A&A Nadorster Straße GbR bringen die Oldenburger Projektentwickler Jan Aschenbeck & Berend Aschenbeck das Haus in den Urzustand zurück, mit einer Ladenfläche im Erdgeschoss und Wohnungen in Ober- sowie Dachgeschoss, und legen damit den Grundstein für das Sanierungsgebiet „Untere Nadorster Straße“.

„Das ehemalige Voss-Gebäude steht symbolisch für die ganze Ecke“, sagt Projektleiter und Geschäftsführer Berend Aschenbeck. Zum einen wegen seiner stadtteilytischen Architektur. Zum anderen, weil es ein Schicksal mit anderen Häusern des Viertels teilt: Die Nadorster Straße verzeichnet seit Jahren eine hohe Zahl an Leerständen und Rückständen in der Modernisierung. Viele Gebäude sind in die Jahre gekommen oder wurden so umgebaut, dass der ortsbildprägende Charakter der Straße verlorenzugehen droht.

Geht es nach dem Projektentwickler, zieht schon nächstes Jahr wieder Leben in das geschichtsträchtige Haus: Bis 2020 realisiert der Unternehmer eine großzügige Geschäftsfläche im Erdgeschoss und vier offen geschnittene Wohneinheiten im Ober- sowie Dachgeschoss – damit entstehen insgesamt 350 Quadratmeter Geschäfts- und Wohnfläche. „Für die Ladenfläche wünsche ich mir, dass sich ein schöner Gewerbebetrieb findet, der den tollen Bau zu schätzen weiß – am liebsten ein trendiges Café“, so Aschenbeck.

„Nicht nur die behutsam sanierten Fassaden werden durch ihre kunstvolle Gestaltung für Aufmerksamkeit sorgen“, ergänzt die für die Bauausführung zuständige Architektin, Wiebke Braun, „sondern auch die Innenausstattung, die die besondere Atmosphäre des Gebäudes widerspiegeln wird.“

Eine weitere Möglichkeit zum Wohnen bietet bald ein markanter Lückenschluss gleich nebenan: An der Nadorster Straße 82 entsteht ein dreigeschossiger Neubau, der bewusst den historischen Baustil aufnimmt und eine Brücke in die Moderne schlägt. Für beide Projekte kooperiert Aschenbeck & Aschenbeck eng mit der Stadt Oldenburg. Damit die Nadorster Straße städtebaulich und als zentraler Versorgungsbereich attraktiver wird, fördert sie das Vorhaben im Rahmen des Maßnahmenprogramms für das Sanierungsgebiet „Untere Nadorster Straße“.

Mit der Zusammenarbeit zeigt sich der Fachdienst Städtebau und Stadterneuerung äußerst zufrieden: „Die Eigentümer und die Architekten sind von Anfang an auf uns zugekommen und haben uns eingebunden“, sagt Svenja Brüning-Mader von der Sanierungsstelle der Stadt. „Uns war vor allem wichtig, dass der Charakter des Gebäudes zur Geltung kommt, damit die Nadorster Straße den Charme wiedererhält, den sie mal hatte – das hat der Projektentwickler super umgesetzt“, so Brüning-Mader.

Auch an anderer Stelle bringt sich Aschenbeck & Aschenbeck bei der Verschönerung des Viertels ein: Hinter dem Grundstück an der Ecke Bürgereschstraße/Steubenstraße baut der Projektentwickler die „Stadthäuser im Bürgereschviertel“, ein modernes Wohngebäude, das sich harmonisch in die historisch geprägte Nachbarschaft einfügt, mit weiteren 15 Wohnungen auf drei Etagen.